



Konstantin Shishkin aus Russland will Punkte sammeln für die Worldloppet-Wertung.



Der Kanadier Robert Palliser legt im Sommer rund 2500 Kilometer auf Rollski zurück.

# Wenn einer eine Reise tut

Sie denken an Berge, Blumenkistchen und die pünktliche Eisenbahn, wenn sie sich Gedanken über die Schweiz machen. Das sind aber nicht die Gründe, warum der Russe Konstantin Shishkin oder der Kanadier Robert Palliser zu uns reisen. Sie starten am Engadin Skimarathon.

VON PIA SCHÜPBACH

«Diesmal haben wir einen Teilnehmer aus Tansania am Start», verkündete der Speaker in Maloja. Zwei Frauen unterbrachen jäh ihren zuvor angeregten Schwatz. Dass es in Tansania Schnee hätte, das hätten sie nicht gewusst. Noch heute schmunzelt Martin Saladin, wenn er dieses Erlebnis erzählt. Schnee in Tansania ist etwa so abwegig wie ein Sandsturm in der Schweiz.

Tatsächlich ist es nicht einfach, sich in Tansania auf den Engadin Skimarathon vorzubereiten. Dieses afrikanische Land liegt auf Meereshöhe. So erhält sich Martin Saladin seine Kondition indem er rennt, schwimmt, Tennis spielt. Ab und zu segelt er seine kleine Jolle. Das Training muss er in die frühen Morgenstunden oder in die Zeit vor Sonnenuntergang verschieben, denn tagsüber ist es schlicht zu heiss.

## «Ich freue mich auf etwas Abkühlung im Schweizer Winter.»

Martin Saladin

Da wird Saladin einen Temperaturschock kriegen. Doch er freut sich bereits «auf etwas Abkühlung» von seinem gegenwärtig ganzjährig heissen Land Tansania. Seit einigen Jahren macht der 38-Jährige Skiferien im Engadin, deshalb liegt es für ihn nahe, dass er am Engadiner startet. Heuer zum dritten Mal. Saladin betitelt sich als Genussläufer und benötigte bei seinem schnellsten Lauf etwas mehr als drei Stunden. Auf den 42 Kilometern lässt er sich beflügeln: Zu Beginn des Marathons vom Malojawind im Rücken, auf der ganzen Strecke von den Zuschauern.

Bei Robert Palliser aus Kanada war der Puls schon mal vor dem Start höher als während des ganzen Rennens. 2003 legte er seine Langlaufski wie immer früh und in der ersten Reihe hin, beschreibt er in seinem Mail. Dann wartete er in der Nähe des Hotels an der Wärme auf den Start. Und vergass die Zeit. Er rannte, boxte sich den Weg frei durch die Menge, suchte nach seinen Ski, doch da lagen keine Ski seiner Marke mehr in der ersten Reihe. «Fischer, Fischer», begann er zu

FOTOS: ZVG



Treffen ihre Tochter in England: Ehepaar Lambert aus Australien.



Steht im Winter beinahe täglich auf den Ski: Bruce Johnson aus Amerika.

rufen. Zwar hielt ein Läufer ein Paar in die Höhe, allerdings nicht diejenigen von Robert Palliser. Weniger als eine Minute vor dem Start fand der heute 59-Jährige die richtigen Ski dann doch. Mit dem Startschuss schlüpfte er gerade noch in die Stockschleufe und los gings.

## «Ich schrie nur noch «Fischer, Fischer?!»

Robert Palliser

Da blieb ihm das Rennen ein Jahr später in viel besserer Erinnerung: Zwei Minuten vor dem Start sei ein Schauer von Glück durch seinen Körper gejagt, so glücklich war er inmitten dieser Menge am Start zu stehen und Vangelis' Conquest of Paradise zu hören. Robert Palliser reist an alle Rennen der Worldloppet-Serie (vgl. Kasten S. 36) und startet in diesem Jahr zum siebten Mal am Engadiner. Er sammelt Kilometer an Langlauf-Marathons fast wie Marit Bjoergen im Moment die Medaillen in den Weltcuprennen. Normalerweise hat Palliser vor dem Engadiner bereits sechs bis neun andere Marathons in den Beinen. In einer Saison trainiert er rund 2000 Kilometer auf Schnee, im Sommer sinds gar 2500 Kilometer mit Rollski auf Asphalt. Der Aufwand lohnt sich: Bei seinem schnellsten Engadiner war er dementsprechend früh im Ziel, nämlich nach gut zwei Stunden. Doch Palliser ist nicht nur auf Schnee, sondern auch gerne im und auf dem Wasser unterwegs: beim Segeln, Schwimmen und Rudern.

ANZEIGE

swiss ski

www.alpinasport.ch

# Winners Choice

Didier Cuche / CH

ALPINA EYEWEAR & HELMETS

ALPINA Optik • Sport AG • CH-8123 Elmbruggen • info@alpinasport.ch

Wenn der Amerikaner Bruce Johnson in der Schweiz etwas nicht mag, dann ist es auf einer Passstrasse hinter einem stinkenden, grossen Reiseocar zu fahren. Denn so kriegt er den «atemberaubenden Kontrast zwischen grünen Wiesen und schneebedeckten Berggipfeln» nicht richtig mit. Johnson war zwar schon ein paar Mal in der Schweiz, am Engadin Skimarathon startet er indes zum ersten Mal. Gemeinsam mit Freunden aus Minnesota und Wisconsin will er den Worldloppet-Masters-Titel holen und reist dafür auch ans Rennen in der Schweiz.

In Amerika steht Johnson im Winter beinahe täglich auf den Ski. Im Frühjahr hält er sich auf Rollski, mit Nordic Running, Gewichtstraining, Rad- und Kanufahren fit. Der 59-jährige Johnson betitelt sich zwar immer noch als sportlich ehrgeizig, «eine gute Reise und ein schönes Erlebnis sind mir aber mittlerweile wichtiger». So zählen denn nicht nur das Lesen über «Training für ältere Leute, sondern auch das Entdecken von lokalen Wein- und Bierspezialitäten während einer Reise» zu seinen Hobbys.

## «Das Geläute der Kuhglocken hat mich motiviert»

Trevor Orthmann



War schon bei der Duathlon-WM in der Schweiz: Trevor Orthmann.

Sie denken an Berge, Käse und Schokolade, an die Eisenbahn, wenn sie sich Gedanken über die Schweiz machen. Dies sind aber nicht die Gründe, weshalb die Amerikaner Trevor Orthmann und David Dow sowie der Russe Konstantin Shishkin den Weg zu uns finden. Nein, auch sie starten am Engadin Skimarathon. Shishkin will Punkte sammeln für die

Worldloppet-Masters-Wertung. Zum Trainieren findet er genügend Strecken rund um sein Haus in Russland und nutzt dies jeden Tag zum Trainieren aus. «Dauer und Intensität der Trainings sind unterschiedlich», schreibt der 36-Jährige. Während Shishkin bereits aus beruflichen Gründen in der Schweiz weilte, hat der Sport Trevor Orthmann zu uns gebracht: 2003 startete er zur Duathlon-Weltmeisterschaft in Affoltern am Albis und wurde dort in seiner Alterskategorie 58. von 72 Teilnehmern. «Dort haben mich

## Worldloppet

Die Worldloppet Ski Federation ist eine internationale Vereinigung von Langlauf-Marathons. Sie wurde 1978 in Uppsala gegründet. Ziel war und ist es, den Langlaufsport dank der verschiedenen Rennen in der ganzen Welt bekannt zu machen. Nur ein Rennen eines Landes kann Teil der Worldloppet-Serie werden. Zur Zeit zählt die Worldloppet-Serie 14 Rennen in Europa, Amerika, Asien und Australien, darunter den Engadin Ski Marathon.

In Europa gehören zur Zeit folgende Rennen dazu: Jizerská padesátka (CZE), Dolomitenlauf (AUT), Marcialonga (ITA), König Ludwig Lauf (GER), Tartu Maraton (EST), La Transjurassienne (FRA), Finlandia-hiihto (FIN), Vasaloppet (SWE), Engadin Skimarathon (SUI), Birkebeinerrennet (NOR). In Amerika: American Birkebeiner (USA), Keskinada Loppet (CAN). In Asien: Sapporo International Ski Marathon (JPN). In Australien: Kangaroo Hoppet. Wenn ein Läufer an 10 Worldloppet-Rennen gestartet ist, davon an einem in Übersee, kann er sich den Worldloppet-Masters-Titel holen. Infos: [www.worldloppet.com](http://www.worldloppet.com) spa



Will im September an die Triathlon-WM in Lausanne: David Dow.

er Alterskategorie. Dow reist in diesem Jahr zwei Mal in die Schweiz: Zum einen an den Engadiner, zum andern an die Triathlon-Weltmeisterschaften im September.

Die Lamberts aus Australien werden in Europa ihre Tochter treffen, die in England arbeitet. Zudem starten sie am Engadiner und am Birkebeiner Race in Norwegen. Freunde haben den beiden 55-Jährigen vom «friedlichen Rennen und den schönen Dörfern im Engadin» vorgeschwärmt. Beim Stichwort Schweiz denken Les und Gillian Lambert zuerst an Berge und Blumenkistchen unter den Fenstern. Bald werden sie mehr sehen von der Schweiz, sie planen nämlich während ihres Aufenthalts auch Ausflüge nach Zürich und Genf und «andere Zugreisen».

## «Ich geniesse die kubanischen Zigarren, die wir bei uns nicht kriegen»

Chris Trotter



Lieben das Schweizer Essen: Ehepaar Trotter aus den USA.

bereits an fünf Worldloppet-Rennen, davon einmal am Engadiner 1993. Obwohl ihm damals nach 15 Kilometern ein Stock brach und er mit einem geliehenen weiter fahren musste, hatte er im Engadin «am meisten Spass». Zudem genoss der 43-Jährige das Schweizer Essen und die «kubanischen Zigarren, die wir bei uns nicht kriegen». Nun hat auch seine 30-jährige Frau Melissa begonnen, Worldloppet-Rennen zu fahren. «Ich weiss, sie wird den Engadiner mögen», schreibt Chris. Und schlägt sie ihrem Mann nach, auch das Essen. ■

Geläute der Kuhglocken motiviert, das Rennen zu beenden», schreibt der Präsident eines Symphonie-Orchesters. Zudem genoss er die Landschaft so sehr, dass er beschloss, dereinst in die Schweiz zurückzukehren.

Weil er in Amerika sechs Stunden reisen müsste, um auf Schnee zu trainieren, hält sich der 36-jährige Orthmann anders fit: Mit Laufen, Rennvelofahren, Schwimmen und Inline-Skaten – und dies bis zu 15 Stunden in der Woche. Ebenso vielseitig trainiert der ambitionierte Triathlet David Dow. An den ITU-Triathlon-Weltmeisterschaften in Honolulu wurde der 50-Jährige in diesem Jahr Neunter in seiner